



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-3427 od. 4968

Vorlage 30/4/01

Sitzung des Regionalrates am 06.12.2001

TOP 5 : ProjektRuhr GmbH
- Information

Berichterstatter : Regierungspräsident Kuschke

Bearbeiter : Regierungsamtsrat Meier

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

Begründung

In der Anlage sind die Aufgaben und die Arbeitsweise der Projekt Ruhr GmbH dargestellt. Des Weiteren sind beispielhaft Informationen über folgende Schwerpunktthemen der Gesellschaft beigefügt:

- „Ruhr digital“ 1: e-Ruhrgebiet,
- Lernallianz Ruhrgebiet und
- Der RUHRPILOT
- Zukunftsstandort Zollverein

Aufgaben und Arbeitsweise der Projekt Ruhr GmbH

Neue Ziele für das Ruhrgebiet

Seit mehr als 40 Jahren vollzieht sich im Ruhrgebiet ein tiefgreifender Strukturwandel. Der Rückgang der Montanindustrie hatte zur Folge, dass die Wachstumsraten der Region zurückgeblieben sind und die Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich hoch liegt. Auch in den nächsten Jahren gehen die strukturellen Anpassungsprozesse weiter. Dies erschwert den Anschluss an die wirtschaftliche Situation anderer Regionen, die keine vergleichbaren Lasten zu tragen haben.

Aber die langfristig angelegte Strukturpolitik hat für das Ruhrgebiet sehr gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Modernisierung der Region geschaffen. Die wirtschaftliche Infrastruktur des Ruhrgebiets hat sich verbessert, eine lebendige und vielfältige Forschungs- und Wissenschaftslandschaft, ein breites Kulturangebot, lebenswerte Städte in einer intakten Umwelt und vor allem hochqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Nun kommt es darauf an, diese Stärken und den neuen Optimismus im Ruhrgebiet zu nutzen, um die wirtschaftliche Modernisierung voranzutreiben und vor allem, um die hohe Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Leitziele der Landesregierung

Heute gibt es die Chance, die zwei zentralen Leitziele der Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen für das Ruhrgebiet zu verwirklichen:

Der Prozeß des Strukturwandels soll fortgesetzt werden, so dass das Ruhrgebiet zu einem Begriff für wirtschaftliche und technologische Innovationen wird, eine Region, in der neue Unternehmen und vor allem neue Arbeitsplätze entstehen, eine Region mit großen Konzernen, aber auch mit vielen Existenzgründern und mittelständischen Unternehmen, die Güter und Dienstleistungen anbieten, welche sich auf regionalen und globalen Märkten behaupten können.

Das Ruhrgebiet soll zudem eine urbane Region mit hoher Lebensqualität werden, eine Metropole mit vielfältigen, attraktiven Städten, mit einem großen und international beachteten Angebot an Kultur und Freizeit, eine Region, die offen ist für neue Ideen und Impulse, und für die der internationale Austausch täglich gelebte Praxis ist.

Beide Leitziele können nicht erreicht werden, wenn ihre Umsetzung nicht auch einen bewussten Umgang mit der Natur mit einbezieht und das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt. Wirtschaftlich und sozial benachteiligte Gruppen müssen in den strukturellen Erneuerungsprozess eingebunden und gleiche Berufschancen für Frauen und Männer geschaffen werden.

Werkzeug Projekt Ruhr GmbH

Die Projekt Ruhr GmbH ist das Werkzeug der Landesregierung, um diesen Zielen näher zu kommen. Sie hat eine koordinierende Aufgabe für die Maßnahmen der Landesregierung im Ruhrgebiet, ist aber kein „Filter“. Ihre Maßnahmen und Projekte sollen den Modernisierungsschub beschleunigen. Dazu sucht die Projekt Ruhr GmbH die Zusammenarbeit mit allen anderen Akteuren in und für die Region. Sie geht auf die Menschen und auf die Institutionen und Organisationen des Ruhrgebiets zu und ermuntert zur Beteiligung.

Die Projekt Ruhr GmbH stimuliert die Zusammenarbeit von privatem Engagement und öffentlichen Händen. Das Bündelungsmanagement insbesondere für Projektformen in Public-Private-Partnership ist Kernaufgabe der Projekt Ruhr GmbH bei der Überwindung einseitigen kommunalen oder sektoralen Denkens.

Die Rolle der Projekt Ruhr GmbH im Rahmen der Ziel 2-Förderung

Eine Bündelungs- und Vernetzungsfunktion nimmt die Projekt Ruhr GmbH auch im Rahmen der projektbezogenen Ziel 2-Förderung wahr. Ihre Aufgabe liegt vornehmlich in der Initiierung, der Entwicklung und Begleitung von großen Projekten mit ruhrgebietsweiter Bedeutung, sowie bei innovativen Maßnahmen, die in besonderer Weise geeignet sind, Modernisierungsimpulse für das gesamte Ruhrgebiet auszulösen. In Unterstützung der zentralen Zielsetzung des Ziel 2-Programms leistet die Projekt Ruhr GmbH einen Beitrag zur Qualifizierung von Projekten sowie zur Beschleunigung der Koordinierungs- und Abstimmungsprozesse. Die Projekt Ruhr GmbH kommt somit insbesondere auch im Rahmen der Ziel 2-Förderung ihrer Funktion als Moderator in der Region sowie als „Treiber“ von Entwicklungsmaßnahmen nach. Sie unterstützt und ergänzt die Aufgaben der verantwortlichen Ministerien.

Die Projekte der Projekt Ruhr GmbH

Die Projekt Ruhr GmbH greift Projektideen auf oder entwickelt sie selbst, formuliert sie in einem kreativem Dialog aus und treibt sie bis zur Umsetzungsreife voran. Dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt:

Querschnittscharakter und Arbeitsplatzwirksamkeit: Die Projekte sollen sich an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zukunftsfeldern - etwa der Entwicklung von Schlüsseltechnologien oder Qualifizierungsstandards auf Top-Niveau - orientieren. Die Projekte sollen durch den integrierten Einsatz verschiedener Förderinstrumente eine höhere Wirksamkeit entfalten. Sie müssen dabei immer auch soziale und vor allem beschäftigungspolitische Ziele zu verwirklichen suchen und gleichzeitig gleichstellungspolitische Ziele beachten.

Regionale Bedeutsamkeit, Metropolcharakter: Regional bedeutsam sind Projekte, die als Folge ihrer Größe und ihrer regionalökonomischen Beziehungen Wirkungen auf die ganze Region, zumindest aber auf größere Teilregionen des Ruhrgebiets ausüben. Sie sollen beispielhaft für andere Akteure in der Region sein und insofern dazu beitragen, eine regionale Identität zu stiften, den regionalen Verbund zu stärken und den Metropolcharakter der Region zu fördern. Die Projekt Ruhr GmbH wird hierbei Projekte zwischen den einzelnen Feldern der Wissenschaft und Wirtschaft im Ruhrgebiet vernetzen und somit eine regionale Ressourcenaktivierung und -bündelung in Gang setzen.

Wirtschaftlichkeit: Wenngleich einzelne Projekte einer Anschubfinanzierung bedürfen, müssen sie mittel- bis langfristig aus sich selbst heraus wirtschaftlich tragfähig werden können.

Qualität und innovativer Charakter: Die Projekte sollen vormachen, also dem Experiment zugewandt sein. Sie sollen Maßstäbe setzen hinsichtlich Qualität ihres vernetzenden Charakters, besonders im Beschreiten von neuen Wegen in Public-Private-Partnership. Qualität in diesem Sinne heißt auch, einen hohen Innovationsgrad bei der Entwicklung und dem Einsatz neuer, zukunftsfähiger Technologien, Güter, Dienstleistungen und Medien zu erreichen. Qualität kann aber auch die städtebauliche Qualität, die Landschaftsqualität, Architekturqualität oder die Prozessqualität umfassen, wenn es um Verfahrensabläufe im technologischen, gesellschaftlichen oder im ökonomischen Bereich geht; es geht auch um soziale Qualität im Miteinander in den Stadtteilen oder um Qualitäten der Mitarbeiterorganisation in wirtschaftlichen Handlungsprozessen.

Nachhaltigkeit: Die Projekte müssen den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung entsprechen, also bei der Inanspruchnahme von Flächen und Gebäuden, beim Umgang mit Energie und Wasser und nicht zuletzt bei der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren die Prinzipien der Umweltvorsorge und der Ressourcenschonung erfüllen.

Kommunikativer Ertrag: Neben der faktischen Bedeutsamkeit der Projekte für die künftige Entwicklung der Region sollen sie auch geeignet sein, die positive Kommunikation über das Ruhrgebiet als eine eigenständige, dynamische und experimentierfreudige Region zu bewirken. Projekte sollen entsprechend ihrem hohen Qualitäts- und Umsetzungsanspruch in besonderem Maße Eignung für eine positive Kommunikation besitzen. Die Projekte sollen also den Erneuerungswillen und den „Mut zur Zukunft“ nach innen und außen anspornen.

Die Arbeitsweise der Projekt Ruhr GmbH

Die Projekt Ruhr GmbH ist eine "Treiber-Institution". Das heißt, sie stiftet an, vernetzt, hilft bei der Qualifizierung von Ideen und Projekten und treibt deren Realisierung voran.

Sie arbeitet dabei mit erkennbarem Anspruch auf die zügige Abwicklung von Projekten und der dadurch entstehenden Wirkung im Strukturwandel. In Ausnahmefällen kann sie auch selbst Projektträger sein, indem sie bei großen, regional besonders bedeutsamen Projekten zusammen mit kommunalen Gebietskörperschaften oder anderen Akteuren in eine Projektträgergesellschaft eintreten und auch die laufenden Betriebskosten für die Anlaufphase eines Projekts mitfinanzieren kann. Insbesondere gilt dies für besonders bedeutsame ehemalige IBA-Projekte sowie für neue Zukunftsstandorte.

Die "Zukunftsstandorte" haben in der Modernisierungsstrategie für das Ruhrgebiet eine herausgehobene Bedeutung, weil sie in einem hochwertigen städtischen und landschaftlichen Umfeld gestaltet werden. Sie sind häufig Teil der Industriekultur des Ruhrgebiets, die ein wichtiges, unverwechselbares Profil des Ruhrgebiets im Wettbewerb der Regionen untereinander ist. Es ist daher erstrebenswert, wenn sich innovative Projekte an industriekulturell hervorgehobenen Standorten profilieren und selbst einen Beitrag zur Entwicklung dieser kulturellen Tradition hin zu neuen Perspektiven leisten.

Kontakt

Projekt Ruhr GmbH, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen, www.projektruhr.de
Dagmara Wierbicki, Tel.: 0201/102280-28, eMail: wierbicki@projektruhr.de

„Ruhr digital“ 1: e-Ruhrgebiet

Die Projektklinie „Ruhr digital“ ist das Dach für Aktivitäten der Projekt Ruhr GmbH zur digitalen Vernetzung des Ruhrgebiets.

www.e-ruhrgebiet.de wird die künftige Internetplattform für Bürger, Unternehmen und Verwaltungen im Ruhrgebiet, die elektronisch miteinander in Kontakt treten wollen. Verwaltungen werden untereinander oder mit den Bürgerinnen und Bürgern der jeweiligen Städte Daten austauschen, mit Unternehmen genauso, wie die Unternehmen untereinander. Dazu fördert die Projekt Ruhr die Entwicklung und Einführung der erforderlichen Instrumente.

Die „elektronische Signatur“, eine Art von persönlicher Unterschrift im Internet, erhält demnächst Rechtskraft. Teile des Verwaltungshandelns werden damit genauso ins Internet verlegt, wie der Abschluss von Verträgen.

So werden Behördengänge überflüssig. Die Leistungsorientierung und Modernität der Verwaltungen werden erhöht. Durch die gemeinsame Entwicklung der Software werden die Haushalte der Städte und Kreise im Ruhrgebiet entlastet. Das Vorhaben wird als Public Private Partnership-Betreibergesellschaft organisiert.

Zur Zeit wird der Entwicklungsstand in den Städten und Kreisen des Ruhrgebiets ermittelt. Darauf folgt die Erarbeitung einer Detailplanung für das Gesamtprojekt.

Das Ruhrgebiet wird durch diese Entwicklung eine Vorreiterrolle in Deutschland und Europa einnehmen und seine Attraktivität als Wirtschafts- und Investitionsstandort steigern. Eine derartige Plattform stärkt auch den Wirtschaftsraum Ruhrgebiet. Eine gemeinsame Internetplattform für die Kooperation zwischen Bürger und Verwaltung wird die weitere Zusammenarbeit der Ruhrgebietsstädte und –kreise entscheidend verbessern.

Alle Städte und Kreise des Ruhrgebiets haben eine Zusammenarbeit in diesem Projekt verabredet.



Bei Fragen zu „Ruhr digital: e-Ruhrgebiet“ wenden Sie sich bitte an

Projekt Ruhr GmbH, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen

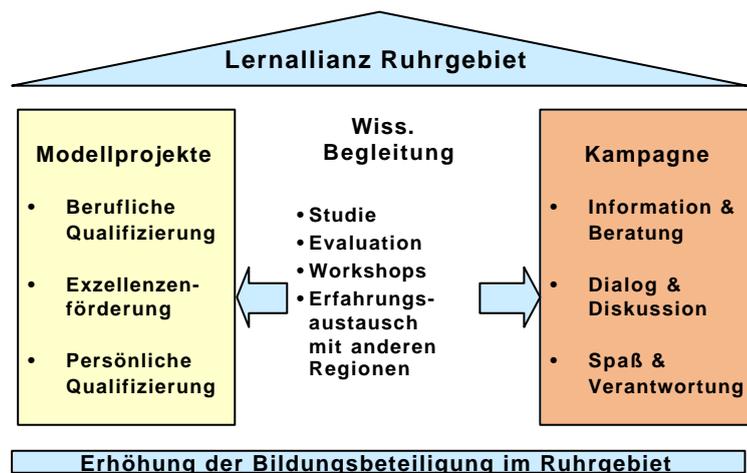
Herr Gamal Moukabary, Tel.: 0201/102280-0, eMail: moukabary@projektruhr.de

Lernallianz Ruhrgebiet

Die Lernallianz Ruhrgebiet hilft den Menschen, sich fit den Strukturwandel zu machen. Regionale Qualifizierungsstrategien können innovative Wirtschafts- und Strukturpolitik nicht ersetzen, sie müssen sie aber ergänzen und damit das Ruhrgebiet um einen zentralen Standortvorteil bereichern. Neue Kompetenzfelder in den Bereichen Technologie oder Dienstleistungen werden sich nur etablieren können, wenn im Ruhrgebiet auch qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft schmiedet die Projekt Ruhr GmbH Netzwerke und entwickelt regionale Qualifizierungsstrategien.

Ob in Schule und Hochschule, im Beruf oder im Alltag: Aus- und Weiterbildung sind zur wichtigsten Ressource der Wissensgesellschaft geworden. Dabei ist das lebensbegleitende Lernen keine lästige Pflicht, sondern die große Chance, sich für die eigene Zukunft zu rüsten.

Das Dach der „Lernallianz Ruhrgebiet“ stützt sich auf zwei Säulen: In konkreten Modellprojekten werden innovative Partnerschaften und/oder neue Konzepte der Aus- und Weiterbildung erprobt. Begleitet werden die Projekte durch eine Bildungskampagne, die breite Bevölkerungskreise ansprechen und zu mehr Freude und Eigenverantwortung motivieren will.



Die Modellprojekte wurden gemeinsam mit der Landesregierung nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Schaffung **neuartiger Partnerschaften** durch den Zusammenschluss von Unternehmen, Kommunen, Bildungsträgern und Verbänden.
- Darstellung des **innovativen Charakters** durch die besondere Ausrichtung auf die Lernenden, vor allem im Bereich der Exzellenzen oder der bildungsfernen Gruppen.

- **Vernetzung** zwischen Akteuren, Kommunen und Bildungsangeboten mit dem Ziel einer ruhrgebietsweiten Ausstrahlung.
- **Nachhaltige Etablierung** der geschaffenen Bildungsinnovation ohne dauerhafte finanzielle Unterstützung durch die Projekt Ruhr GmbH.
- **Transparenz und Vermarktungsfähigkeit** des Projektverlaufs und der – ergebnisse mit dem Ziel des Transfers auf das Ruhrgebiet.

Eine wissenschaftliche Begleitung gewährleistet die Evaluation und Ergebnissicherung mit dem Ziel, die Erkenntnisse für das gesamte Ruhrgebiet und darüber hinaus nutzbar zu machen.

Zur Zeit umfaßt die „Lernallianz Ruhrgebiet“ folgende Modellprojekte:

Thema	Region	Träger
Qualifizierungsnetzwerk Mikrosystemtechnik	Dortmund, Hamm, Unna	dortmund.project u.a.
Qualifizierungsnetzwerk Tourismus / Dienstleistungen	Bochum, Ennepe-Ruhr-Kreis, Herne	TAW / Weiterbildungszentrum Bochum, Bildungswerk Witten/Hattingen, Internationaler Bund Herne
Center of Excellence: IT	Dortmund, nördliches Ruhrgebiet	IT Center GmbH
Center of Excellence: Design	Essen und Umgebung	Universität Essen / Zeche Zollverein
Lokale Medienkompetenzzentren	Essen / Herten / Dortmund	Schulen und Kommunen
Soziale Kompetenz durch Bürgerschaftliches Engagement	Mülheim, Essen, Oberhausen	Netzwerk aus Universität Essen, Kommunen, Sozialverbänden, u.a.

Die Aufnahme weiterer Projekte ist geplant.

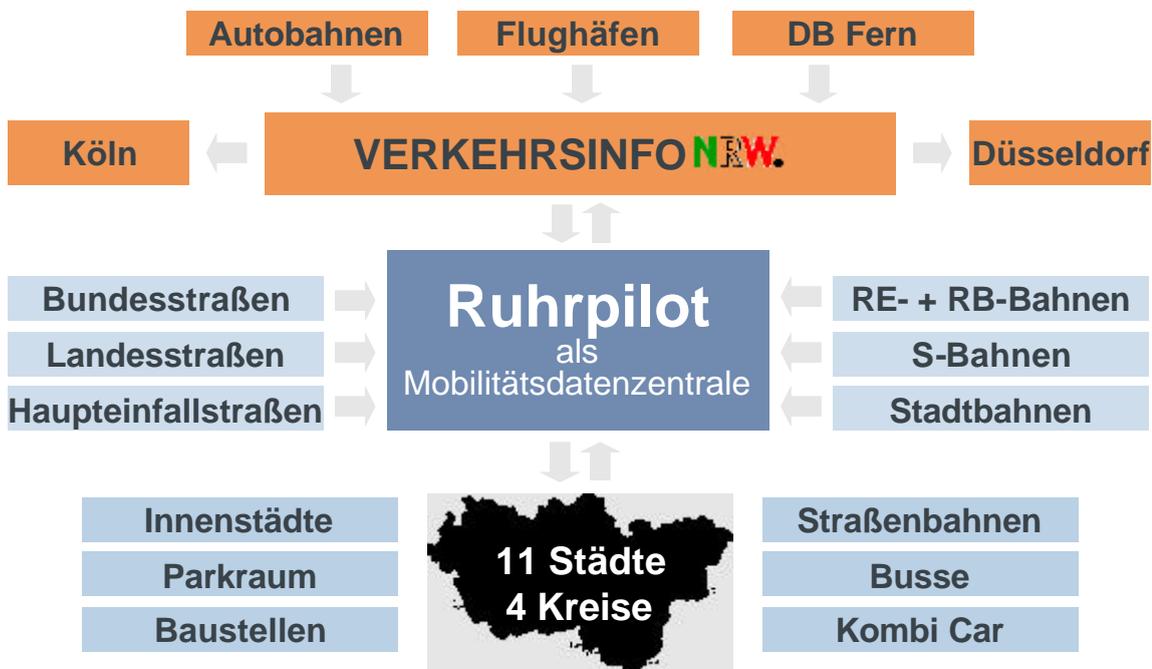
Bei Fragen zur „Lernallianz Ruhrgebiet“ wenden Sie sich bitte an

Projekt Ruhr GmbH, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen

Frau Barbara König, Tel.: 0201/102280-0, eMail: koenig@projektruhr.de

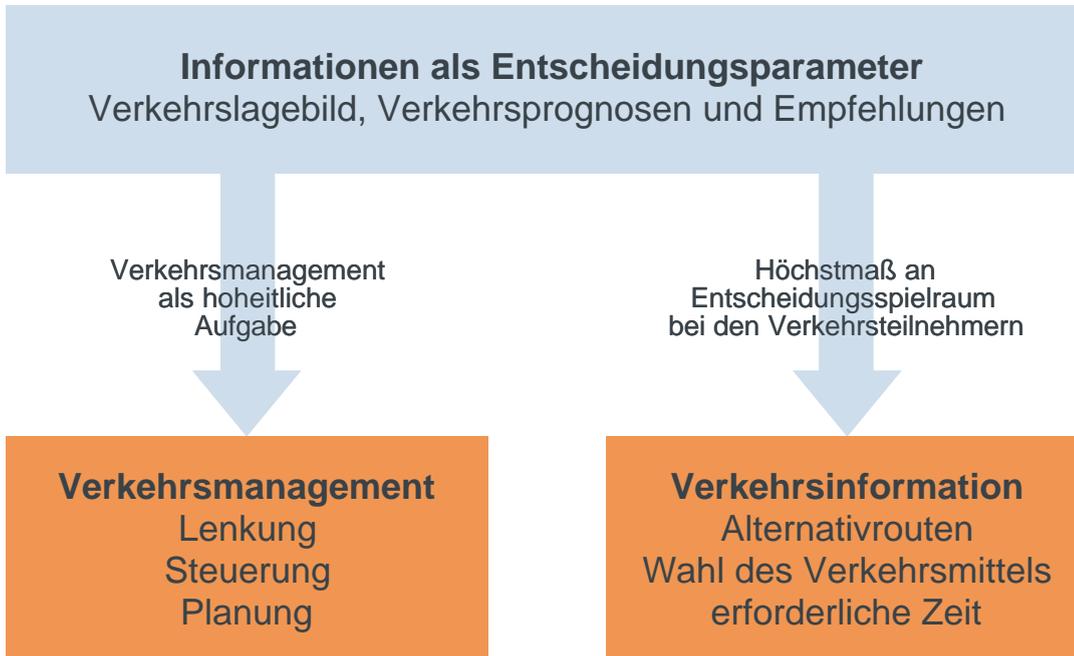
Der RUHRPILOT

Der RUHRPILOT wird eine ruhrgebietsweite Mobilitätsdatenzentrale, in der Verkehrsdaten des öffentlichen und des Individualverkehrs erfasst und ausgewertet werden. Das System RUHRPILOT hat einen kooperativen und vernetzenden Ansatz. Die erste Baustufe des RUHRPILOT erstreckt sich auf die überregionalen Verbindungen im Ruhrgebiet, wie Autobahnen, Bundesstraßen, kommunale Hauptstraßen und dem SPNV, sowie Stadtbahnen auf der Seite des öffentlichen Verkehrs. Kommunale oder andere regionale Verkehrsmanagementsysteme können über einen Kommunikationsserver Daten an den RUHRPILOT übertragen.



Der RUHRPILOT stellt Verkehrsteilnehmern und Behörden verkehrsträgerübergreifende Informationen zur Verfügung und bietet Voraussetzungen für bürgernahe Dienste sowie für ein intermodales Verkehrsmanagement.

Der RUHRPILOT wird ein Pfeiler des digitalen Ruhrgebiets sein und damit auch Anker für Investoren, die sich für das Ruhrgebiet als Standort entscheiden.



Im Dezember 2000 hat der Aufsichtsrat der Projekt Ruhr GmbH den Aufbau des RUHRPILOTEN beschlossen. Seit Februar 2001 läuft die organisatorische Vorbereitung zur Umsetzung der ersten Ausbaustufe. Der nächste Schritt ist die Realisierung eines Projektbüros, das die operative Umsetzung bis zur Ausschreibung betreut. Parallel dazu läuft ein interkommunaler Abstimmungsprozess.

Die Kooperation aller Kommunen und Verkehrsunternehmen des Ruhrgebiets ist die entscheidende Voraussetzung, um private Investoren für eine Beteiligung am RUHRPILOTEN zu gewinnen.

Die technischen und organisatorischen Planungen sehen vor, Anfang April 2002 mit den ersten Baumaßnahmen zu beginnen.

Der RUHRPILOT wird die Grundlage für intelligente Verkehrsmanagementdienste im Ruhrgebiet.

Der RUHRPILOT wird hohe Folgeinvestitionen initiieren, mit entsprechenden Wirkungen auf Innovationen und Arbeitsplätze.

Der RUHRPILOT wird zum vorbildlichen Modell für das Verkehrsmanagement in Metropolregionen.

Der RUHRPILOT ist ein Beispiel für die Kooperationsfähigkeit der Ruhrgebietskommunen, der regionalen Verkehrsverbände und überregionalen Verkehrsträger.

Bei Fragen zum „RUHRPILOTEN“ wenden Sie sich bitte an

Projekt Ruhr GmbH, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen

Herr Benno Hense, Tel.: 0201/102280-0, eMail: hense@projektruhr.de

Zukunftsstandort Zollverein

Die Entwicklung von Zukunftsstandorten für das Ruhrgebiet ist eine der Kernaufgaben der Projekt Ruhr GmbH. Das Zollverein-Areal im Essener Norden soll in einer weiteren Entwicklungsstufe als Zukunftsstandort des Ruhrgebiets zu einem Zentrum für Design mit Weltgeltung ausgebaut werden. Die Planungen für Zollverein setzen sich aus vier Bausteinen zusammen:

- einem Gewerbepark für designorientierte Betriebe,
- einer alle fünf Jahre stattfindenden Design-Weltausstellung,
- einer „Plattform Design“ für Ausbildung und Forschung in diesem Bereich als neue Kooperationsform von Wirtschaft und Wissenschaft,
- dem Ruhr-Museum zur weiteren kulturwirtschaftlichen und touristischen Profilierung des Standorts.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat für dieses Projekt Fördermittel der Europäischen Union (EU) in Aussicht gestellt. Voraussetzung dafür ist eine Großprojektmeldung bei der EU, die unter anderem ein Gutachten und eine Kosten-Nutzen-Analyse enthalten muss. Diese Analyse wird demnächst fertig gestellt. Nach der Fertigstellung der Kosten-Nutzen-Analyse folgt die Anmeldung des Projekts bei der Europäischen Kommission.

Der Aufsichtsrat der Projekt Ruhr GmbH hat das Entwicklungskonzept für Zollverein im letzten Jahr genehmigt und der Satzung einer Entwicklungsgesellschaft Zollverein, die als operative Einheit die Umsetzung übernehmen soll, zugestimmt. Der Zeit- und Maßnahmenplan des Entwicklungsvorhabens sieht vor, die ersten planerischen und baulichen Maßnahmen bis Ende des Jahres 2001 durchzuführen.

Das Zollverein-Areal hat mit seiner industriekulturellen Vorprägung und mit den strukturpolitischen Leistungen der letzten Jahre alle Potenziale für einen Zukunftsstandort von regionaler und überregionaler Bedeutung. Dieses Ziel setzt eine konsequente Fortentwicklung des Standorts voraus. Zollverein wird damit zu einem Muster, wie auch andere Zukunftsstandorte des Ruhrgebiets entwickelt werden können.

Bei Fragen zum „Zukunftsstandort Zollverein“ wenden Sie sich bitte an

Projekt Ruhr GmbH, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen
 Frau Andrea Höber, Tel.: 0201/102280-0, eMail: hoeber@projektruhr.de